

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Kurhausträger bezogen 1,54 Mk.

**Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-**

und Umgegend.

## Amts-Blatt



**für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat**

Lokalblatt für Wilsdruff,

Wirkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harttha bei Bauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hüdnorf, Kaufbach, Kesseldorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Miltitz-Rothsch, Mohorn, Munzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Rothsdorf, bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seligstadt, Sora, Steinbach bei Kesseldorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Tauenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Feilage, wöchentlich illustrierter Feilage „Welt im Bild“ und monatlicher Feilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Inseratspreis 15 Pfg. pro fünfspaltige Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Berufspracher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 67.

Sonnabend, den 14. Juni 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Als Viehschensachverständige für den Stadtbezirk Wilsdruff sind die Herren Gutsbesitzer Curt Nibrig, Moritz Rosberg und Paul Geißler in Wilsdruff in Pflicht genommen worden.

Wilsdruff, am 13. Juni 1913.

Der Stadtrat.

Die für nächsten Sonnabend angelegte Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr findet erst

Sonnabend, den 21. Juni dieses Jahres nachmittags 6 Uhr

statt.  
Wilsdruff, am 12. Juni 1913.

Der Stadtrat.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Juni d. J.

findet die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des deutschen Kaisers statt. Wir ersuchen die geehrte Einwohnerschaft von Wilsdruff, ihre Anteilnahme durch Schmäderung der Häuser an beiden Tagen kundzugeben.

Das Marktconcert am Sonntag Mittag wird aus Anlaß der Feier reichhaltiger als sonst gestaltet werden.

Wilsdruff, am 13. Juni 1913.

Der Stadtrat.

### Inserate

werden an Zeitungsausgabtagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

### Nichtamtlicher Teil.

**Denkspruch für Gemüt und Verstand.**  
Der Welt mehr geben, als sie uns gibt,  
Die Welt mehr lieben, als sie uns liebt,  
Nie um den Beifall der Menge werben,  
Nacht ruhig leben und selig sterben.

### Neues aus aller Welt.

Der König nahm vorgestern vormittags an dem Truppenübungsplatz Biala eine Parade von Truppenteilen des 19. Armeekorps ab. Prinz und Prinzessin Johann Georg wollten am Mittwoch in Leipzig. Sie besuchten die Internationale Bauausstellung.

In Bad Ems sind vorgestern in Gegenwart des Reichspräsidenten Johann Georg die feierliche Entlassung eines Staatsbildes des Königs Friedrich August II.

Die sächsische Regierung erklärt die Reichsüberwachungsbehörden als unmittelbare Reichsfiskus für ebenso unannehmbar wie die Reichsperestrojker.

Der Reichstag lehnte am Mittwoch und Donnerstag die zweite Lesung der Wehrvorlage ab, wobei der Reichskanzler eine Rede hielt, in der er die rechtzeitige Verabschiedung der Vorlage als eine nationale Notwendigkeit bezeichnete.

Der neuernannte preussische Landtag wurde vorgestern durch den Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg eröffnet.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ spricht der Türkei anlässlich der Ermordung des Großwesirs Mahmud Said Pascha das Beileid der Reichsregierung aus.

Das Zepplin-Luftschiff „Sachsen“ wird am 22. Juni von Boden-Los direkt nach Leipzig fliegen. Von der Fahrt nach Berlin ist vorläufig Abstand genommen worden.

Zwischen Berlin und Neuport wurden jetzt die ersten Funkpostmittlungen ausgetauscht.

### Aus Stadt und Land.

**Merktblatt für den 13. Juni.**  
Sonnenaufgang 8<sup>14</sup> | Monduntergang 12<sup>14</sup> P.  
Sonnennuntergang 8<sup>14</sup> | Mondaufgang 2<sup>14</sup> P.  
1834 Komponist Albert Beder in Döbeln geb. — 1833 Kaiser Eduard v. Ghehardt zu St. Johann in Island geb. — 1835 Tod König Ludwig II. von Bayern im Starnberger See. — 1911 Kaiser Edmund Blume in Altona geb.

**Merktblatt für den 14. Juni.**  
Sonnenaufgang 8<sup>14</sup> | Monduntergang 12<sup>14</sup> P.  
Sonnennuntergang 8<sup>14</sup> | Mondaufgang 2<sup>14</sup> P.  
1794 Komponist Orlando di Lasso in München geb. — 1828 Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar in Oranien geb. — 1835 Veterinärhistoriker Adolf Stern in Leipzig geb. — 1836 Beginn des Preussisch-österreichischen Krieges. — 1873 Geschichtsschreiber Friedrich v. Raumer in Berlin geb.

Out ab! Das ist also der neueste Befehl. Wir sollen vor der Sonne unsere Verbeugung machen, sie ehrerbietig grüßen. Out ab! Wir könnten es uns auch bequemer machen. Wir brauchen ihn erst gar nicht mehr aufzuheben. Ja, selbst der Befehl eines Outes wird schon als überflüssig betrachtet — von den neuen Trachtenumwälzern. Wozu braucht der Mensch einen Out? Unsere Umfächer wollen das Entbehrliche beseitigen schaffen. Der Out soll nämlich den Kopf erhitzen, die Verdunstung hindern, und damit den freien Verkehr der Gedanken hemmen. Der „behütete“ Mann soll ein Weichling und ein Kränkling sein oder es doch werden. Und bald werden einige Naturbellege kommen, die das ganze Menschenfeld, vielleicht auch unsere nicht ganz einwandfreie Weltordnung durch die Vorherrschaft bekämpfen werden. Die Outlosigkeit wird bald „Weltanschauung“ werden. Wir verzeichnen diese neueste Regung des Naturtriebes. Sie hat (wie im Grunde jeder Gedanke, auch der blödsinnigste) einen gesunden Kern. Es gibt Umstände, die den Out ablehnen. Was taten da die Menschen bisher, wenn er sie belästigte? Sie nahmen ihn ab, aber sie ließen ihn wieder auf, sobald sich die Verhältnisse änderten. Sie benutzten ihn gleichermasse als Schutz gegen die Wärme wie gegen die Kälte, und fuhren dabei wohl. Es ist immerhin möglich, daß die Welt nicht untergeht, wenn's dabei bleibt. Aber wir wollen gerecht bleiben: wenn in Zukunft einige Eherer ohne Out losgehen sollten, wollen wir sie auf ihre Weise selig werden lassen.

Das Jahr der Völkerversammlung 1813. 12. Juni: Kaiser Franz von Oesterreich kommt in Gitschin an. — 13. Juni: Fürst Schwarzenberg erscheint in Gitschin, um dort dem Kaiser einen ausgedehnten Abwehrplan vorzulegen.

Sächsisches Staatsguthbuch. Eingetragen waren Ende Mai 1913: 2505 Konten im Gesamtbetrage von 164854700 Mark.

Eine außerordentliche sächsische Landessynode ist für den 2. Juli einberufen worden. Die Synode soll das Kirchensteuergesetz in der Fassung, die es nach den Beschlüssen der Ständeversammlung erhalten hat, zur Erklärung und eine Abänderung des Kirchengesetzes über die Kirchengemeindeverordnungen zu anderen Beschlüssen vorgelegt werden.

Die Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins wird im Herbst d. J. in Chemnitz stattfinden. Als Verhandlungstage sind der 29. und 30. September vorgesehen. Als Redner für die Hauptvorträge sind D. Friedrich Raumann und der sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Böpffel-Leipzig gewonnen worden.

Handwerker-Genossenschaften. Von Sonntag bis Dienstag fanden in Leipzig die Versammlungen des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften und der Landesorganisation der gewerblichen Genossenschaften im Königreich Sachsen statt.

Der dreizehnte deutsche Handlungsgehilfenstag vom Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband wird am 14. und 15. d. Mts. im Saalbau in Frankfurt a. M. stattfinden.

Die 53. Jahres-Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes Gabelberger, die am Sonnabend und Sonntag in Döbeln abgehalten wurde, nahm einen wohlgefolgten Verlauf.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Geh. Oekonomierates André seine Hauptversammlung in Pillnitz ab. Aus dem vom Kreisvereinssekretär Dr. Ritter erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß gegenwärtig über dem im Vorjahre ausgewiesenen Bestand von 209 Vereinen mit 12973 Mitgliedern eine Vermehrung Platz gegriffen hat durch den Anluß von acht landwirtschaftlichen Vereinigungen. Der Kreisverein zählt sonach heute 217 Vereine mit 13306 Mitgliedern. Als Beihilfe zur Aufforstung abgeholter und d. liegender Flächen wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 618 Mk. bewilligt. Im Anluß an die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen teilte der Vorsitzende mit, daß sich Herr Dr. Ritter entschlossen habe, aus seinem Amte zu scheiden, um sich der praktischen Landwirtschaft zu widmen. Zum Schluß hielt der Professor an der Forstakademie zu Tharandt, Dr. Gieseler, einen lehrreichen Vortrag über Entomologie.

Das Programm für die 14. Haupttagung der Allgemeinen Evangelisch-lutherischen Konferenz in Nürnberg ist erschienen. Die Gründungsversammlung, Montag den 8. September, wird außer der Begrüßung heimischer und auswärtiger Vertreter einen Vortrag des Freiherrn v. Beckmann, München: „Mehr Laiendienst in der Kirche“, bieten. Die Predigt am ersten Haupttag, Dienstag, den 9. September, hat Professor D. Althaus, Leipzig übernommen. Darauf folgt die erste Hauptversammlung mit dem Vortrage des Geheimrats D. von Jahr, Erlangen: „Warum müssen wir am Bekenntnis festhalten?“ Am Nachmittag spricht Hofprediger Nordh, Stockholm, über das Thema: „Wie wird die Kirche fähig, die geistlichen Bewegungen in ihrer Mitte zum Segen des christlichen Volkes zu leiten?“ Der Abend ist für ein gefälliges Beisammensein

vorbehalten. Mittwoch den 10. September, findet ein Morgengottesdienst mit Ansprache des Geheimen Konfistorialrat D. Haukeleiter, Orestswald, statt. Darauf folgt der Vortrag des Geheimen Oberkirchenrats D. Haack, Schwerin über die Frage: „Warum hat die Kirche von dem Neuwachen des religiösen Interesses bisher so wenig Gewinn gehabt?“ Der Nachmittag ist freigelassen für Besichtigungen der Nürnberger Kunstwerke. Am Abend findet eine öffentliche Versammlung statt. In 3 Teilen wird das aktuelle Thema: „Luther als Kirchenmann und als Volksmann“ in der Weise behandelt werden, daß Pfarrer D. Steinlein, Ansbach, über „Luther und Rom“, Geheimrat Konfistorialrat D. Walther, Rostock, über „Luther und die Schwarmgötter“ und General-Superintendent D. Hoppe, Hildesheim, über „Luther als Volksmann“ sprechen wird. Am Donnerstag, den 11. September, kommen die Spezialkonferenzen für Innere und Äußere, sowie Juden-Mission, für den lutherischen Gotteskasten und für die lutherische Auswanderermission zu ihrem Recht. Im Schlußgottesdienst, abends 6 Uhr, wird Oberkonfistorialrat D. Braun, Ansbach, predigen. Eintrittskarten zu 3 Mark sind ab 1. Juli für Teilnehmer aus Bayern bei Pfarrer Engelhardt-Nürnberg, für Teilnehmer aus anderen Ländern beim Sekretär, Pastor Hübener in Miltitz-Rothsch, Bezirk Dresden, zu haben. Ausführliche Programme sowie sonstige Auskünfte über die Nürnberger Tagung und die lutherische Konferenz überhaupt sind jederzeit durch die eben genannten Auskunftsstellen zu beziehen.

200 Jahre Briefträger. Es wird heute so manches Jubiläum gefeiert und — so manches ganz übersehen! 200 Jahre sind jetzt verfloßen, seitdem — zu Anfang 1713 — in Berlin die ersten vier Briefträger zum Abtragen der Briefe eingestellt wurden. Bei diesen vier verblieb es fast 60 Jahre lang, heute sind allein in Berlin 6000, und im ganzen Reiche wurden während der folgenden 140 Jahre aus vier deren 400000! Was wären alle Maschinen und Arbeitskräfte, wenn der Briefträger nicht wäre! Alle Welt wartet auf sein Kommen, er ist einer der wichtigsten Kulturfaktoren geworden, er vermittelt Arbeit und Gewinn, Krieg und Frieden, Leid und Lust, Milliardenwerte sind ihm anvertraut, immer ist er pünktlich wie die Uhr, immer aber auch bescheiden und zufrieden mit seinem Loos, immer freundlich, immer treu und ehrlich, immer deshalb auch gern gesehen, wo er nur erscheint. Ein einfacher Mann ist er, und dennoch, was für ein feiner Psycholog und Heilfürst! Er sieht's den Briefen und Briefchen an, was in ihnen steht, und sieht's den Empfänger an, was sie dazu meinen, noch bevor sie ihn geöffnet. Und kommt ein Griesgram daher, schnell liefert er ihm eine Epistel ab und zwingt ihn zu freundlichen Blicken und Empfindungen, die die Gesundheit fördern. Seine eigene Gesundheit achtet er kaum: bei heißer Sonnenglut und scharfem Frost, bei Wind und Wetter nimmt er seinen Weg durch die Menschheit; und wenn junge Leute feuschen, daß sie drei Treppen hoch wohnen, so steigt er unermüdet bei jedem Beistieg hundertmal und öfter die Stiegen hinauf und hinab. Segen früher stehen sie freilich die Briefträger jetzt besser. Fast hundert Jahre lang erhielten sie überhaupt keinen Lohn, sondern mußten von den „Briefdreiem“ leben, die die Empfänger ihnen gaben.

Patentschau vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2. Abschriften billig, Auskünfte frei! William Köhler, Polenz bei Weichen, Verkupplung für Gliederader-schleppen (Gm.). — Dr. Hans Wislicenus, Tharandt bei Dresden, Bausteine usw. (Gm.). — Vom Patent- und Technischen Bureau W. Naumann, Dresden-A., Annenstraße 44, 1, Auskünfte kostenlos: Walter Schuricht,